

Atræus hinterließ zwei Söhne, Agamémnon und Menelaüs. Auch bei diesen wirkte der über den Stammvater Pelops ausgesprochene Fluch noch nach. Denn Agisthus machte dem Agamemnon während seiner Abwesenheit seine Gemahlin abwendig und ermordete ihn mit Hülfe des treulosen Weibes, als er wieder heimkehrte.

Agisthus wollte auch Orestes, den Sohn des Agamemnon, töten. Allein dieser entkam und wurde an dem Hofe eines Gastfreundes mit dessen Sohne Pylades zusammen erzogen. Die beiden Jünglinge schlossen eine innige Freundschaft mit einander. Als Orestes herangewachsen war, begab er sich in Begleitung seines Freundes nach Mycene und erschlug den Mörder seines Vaters und seine Mutter. Aber nun verfolgten den Muttermörder die Erinyen oder Rachegöttinnen. Das waren gräßliche Weiber von schrecklichem Aussehen. Sie hatten flammensprühende Augen, Schlangen in den Haaren, und schlangen in ihren kralligen Händen Schlangen als Geißeln. Sie verfolgten ohne Erbarmen den Verbrecher, besonders denjenigen, der einen nahen Verwandten getödet hatte, und sangen ihm schaurige Weisen. Wahnsinn war das Los ihrer unglücklichen Opfer.

Orestes wandte sich in seinem Unglück an das Orakel zu Delphi, wo der Gott Apollo durch den Mund einer Priesterin den Menschen seinen Willen verkündete. Die Priesterin sagte dem Orestes, daß die Rachegöttinnen nur dann von ihm ablassen würden, wenn er die Schwester aus Tauris wieder in die Heimat zurückbrächte. Nun wurde auf Tauris die Göttin Artemis verehrt, und da diese die Schwester des Apollo war, so deutete Orestes den Spruch der Priesterin so, daß er die Bildsäule dieser Göttin von Tauris holen solle. Er wanderte daher mit seinem Freunde nach Tauris, um den Befehl des Gottes auszuführen. Allein die beiden Freunde wurden ergriffen und sollten nach der grausamen Sitte des Volkes der Göttin Artemis geopfert werden. Aber siehe, die Priesterin der Göttin war Iphigénie, die Schwester des Orestes, die einst von der Göttin in einer Wolke nach Tauris war entführt worden. Als sie schon den Dolch erhoben hatte, um die Fremden